Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Vier neue Lieder

Das Dritte. Willst du mit so komm

Rohr, J. F.

1857

Das Dritte. Willst du mit so komm.

urn:nbn:de:gbv:45:1-1421309

Visual Library

6. Doch wie de Nachtwach dat het hört, Wullt du mit so kumm, Het he jem dat Vergnögen stört, Wullt du mit kumm; He bringt se Beide up een Draf Un leert jem schön dat Singen af, Wullt du mit so kumm.

7. Un is det Abends halbig teihn, Wullt du mit so kumm, Het Wilhelm noch een Stelldichein, Wullt du mit so kumm; De Sehnsucht un sien Liebessinn Drift em bie Trinas Fenster hen, Wullt du mit so kumm.

8. He bringt ehr von de fienste Aart, Wullt du mit so kumm, Dat schöne Ständchen nett un zaart, Wullt du mit so kumm; Un ohne sick lang to besinn'n, Singt se em nah mit sanfte Stimm, Wullt du mit so kumm.

9. Als Trina hört dat hübsche Leed, Wullt du mit so kumm, Treckt se sick an dat Faltenkleed, Wullt du mit so kumm; Un mit den reinsten Saitenklang Singt se den himmlischen Gesang, Wullt du mit so kumm.

10. Drum lütje Deerns singt immer fix, Wullt du mit so kumm, Un maakt dabie een söten Knix, Wullt du mit so kumm; Denn kummt ook bald de rechte Mann Bie so ganz hübsch un leisig an, Wullt du mit so kumm.

11 Un kummt toletzt Jan Klapperbeen, Wullt du mit so kumm, Un fangt ganz grimmig an to schreen, Wullt du mit so kumm! He deiht jo nix, sied man nich bang, He is gewöhnt an den Gesang: Wullt du mit so kumm.

Das Dritte.

Willst du mit so komm.

Ein Vöglein auf den Zweigen singt: Willst du mit so komm! Wie lieblich seine Stimme klingt, Willst du mit so komm; Ich fliege grade über den Rhein, Und kehr bei deiner Liebsten ein. Willst du mit so komm, Willst du mit so komm.

Landesbibliothek Oldenburg

Drei schöne neue Lieder.

1. Vater Kunst, de veel erfahren ꝛc.
2. Kann det woll wat schönres ꝛc.
3. Wie kommt man aus Verlegenheit?

Das Erste.

Anna Kunst, de spröde Jungfer.

1. Vater Kunst, de veel erfahren, haar een Dochter jung an Jahren; hübsch wär se un riek darto, drum wünscht mancher se to Froo. Hurje und och Herje, Hurje och jemine, un de Ohl de sei so gern, dat se deht de Welt vermehrn

2. Anna Kunst, de hübsche Deern, wullen alle Männer gern; ob se sich löpen mat un möd, Anna blief stets kohlt un spröd. Hurje ꝛc. Ne, sagt se, dat geiht nich an, nun un nie nehm ik en Mann.

3. Fritz, een Schnieder glaat un schier, schlank as büng he an een Wind, Käm in Frack un schwarte Hoos, böód ehr Hard un Nadelpoos. Hurje ꝛc. Nadel, Maaß un alle Watt mien, Twernknool un de Eel is dien.

4. Nadelpoos un Bügelisen, und dat Maad let se sick wiesen; doch se stödt sick an de Eeel, mennt et lohnt damit to veel. Hurje ꝛc. Wat nix ut, glöf sicherlich, denn de Eel gefallt mie nich.

5. Kam een Schoster dörch un dörch, wör verleeft ock in dat Göör; Achterflicken machte stööd ehr de goode Schooster böód. Hurje ꝛc. He wull ehr ok ohn to zahlen, jümmer stark de Schoh versahlen.

6. Glöf, segt se, ik nehm kenn Schoster, leeber gah ik in een Kloster; Flick un Klister, Wichs un Schmeer, darnach föhl ik keen Begehr. Hurje ꝛc. Mag keen Stööd, kannst dir wat maln, nee ik laat mie nich versahlen.

7. Hein, der lütje schmucke Fischer, habl sik ook von ehr een Wischer; se mookt bannigen Skandal, as he sprök von Kreft un Aal. Herrje ꝛc. Ne, du treckst mie mit dien Steet sicher nich int Hochtiedbett.

Landesbibliothek Oldenburg